B&H | FABRIKPLANUNG UND OPTIMIERUNG

Leitfaden zur Konzeptplanung

PLANEN.

OPTIMIEREN.

REALISIEREN.

Willkommen bei B&H

Start
Willkommen
Konzeptplanung
Beratungsgespräch
Ende

Wir sind Ihr Partner für die Fabrikplanung und Optimierung

PLANEN.

Neubau, Erweiterung und Umstrukturierung Ihrer Fabrik.

OPTIMIEREN.

Abläufe, Prozesse, Layouts und Systeme in Produktion und Logistik.

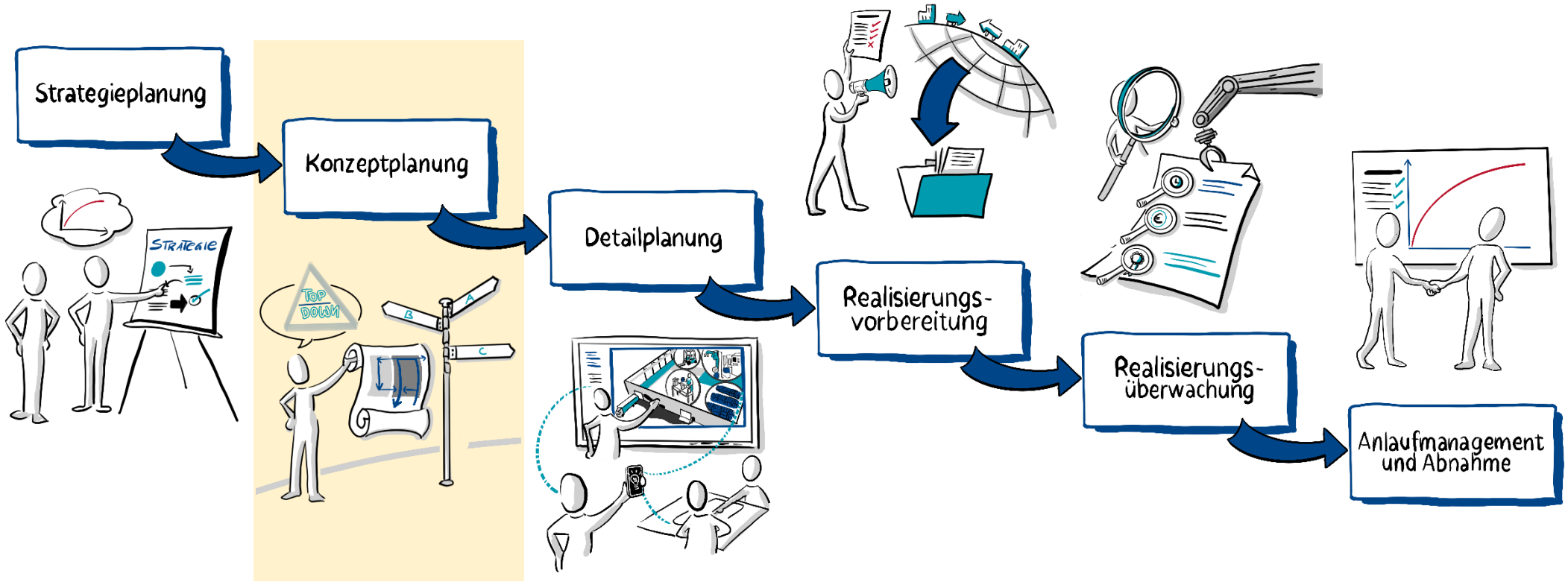
REALISIEREN.

Professionelles Projektmanagement, Unterstützung von Ausschreibung bis Abnahme.

Konzeptplanung als Teil der Fabrikplanung

Start
Willkommen
Konzeptplanung
- Anmerkungen
- 1. Grundlagen
- 2. Analyse
- 3. Variantenentwicklung
- 4. Variantenbewertung
- 5. Masterplan

Beratungsgespräch
Ende



Warum ist die Konzeptplanung wichtig?

Sie Treffen eine grundsätzliche Richtungsentscheidung für die spätere Detailplanung Ihrer Fabrik.

Für diese Richtungsentscheidung vergleichen Sie, nach dem Top-Down-Prinzip, unterschiedliche Ideen für Ihre Produktion und Logistik, bspw. in Bezug auf Fertigungstiefe, Kapazitäten und eingesetzte Technologien sowie für Materialfluss, Anordnung der Flächen, Investitionen, weitere Entwicklungsmöglichkeiten, Risiken für das Unternehmen und Umsetzungskomplexität.

Dadurch können Sie entscheiden, welches Konzept das richtige ist und Sie im Detail weiter verfolgen möchten.

Allgemeine Anmerkungen

Start
Willkommen
Konzeptplanung
• Anmerkungen
• 1. Grundlagen
• 2. Analyse
• 3. Variantenentwicklung
• 4. Variantenbewertung
• 5. Masterplan
Beratungsgespräch
Ende

1. Planen Sie nicht alleine sondern als Team. Beziehen Sie die relevanten Führungskräfte und punktuell weitere Experten und Nutzer in Ihrem Unternehmen mit ein.
2. Die Konzeptplanung ist ein Projekt für Sie und Ihr Team.
3. Sein Sie ergebnisoffen und objektiv.
4. Gehen Sie analytisch vor und planen Sie nur so detailliert wie nötig, um sich nicht in Details zu verzetteln.
5. Bearbeiten Sie das Projekt kompakt innerhalb von ca. 3 bis 4 Monaten, max. 5 bis 6 Monaten.
6. Machen Sie sich einen festen Terminplan und führen Sie eine Aufgabenliste.
7. Dokumentieren Sie Ihr Projekt, um im Projekt und später Entscheidungen transparent nachvollziehen und ggf. nachjustieren zu können.
8. Nutzen Sie für die Planung 2D und 3D-Lösungen, um Ihren Mitarbeitern die Planung möglichst anschaulich erläutern zu können. Nutzen Sie ggf. für einzelne Planungsüberlegungen Simulationsmodelle zur Überprüfung Ihrer Ideen.
9. Holen Sie sich bei Bedarf Hilfe in Form eines Coaches für das Projekt oder eines Planungsteams.

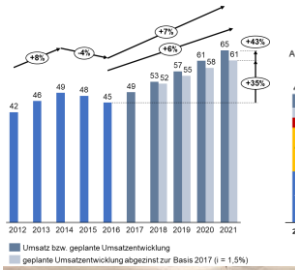
Phase 1: Grundlagenermittlung

1. Grundlagen-ermittlung | **2. Analyse und Dimensionierung** | **3. Varianten-entwicklung** | **4. Bewertung und Auswahl** | **5. Masterplan**

Start
Willkommen
Konzeptplanung
- Anmerkungen
- 1. Grundlagen
- 2. Analyse
- 3. Variantenentwicklung
- 4. Variantenbewertung
- 5. Masterplan

Beratungsgespräch
Ende

- Aufnahme der grundsätzlicher Rand- und Rahmenbedingungen sowie der Anforderungen aus der Unternehmensstrategie, Festlegung Betrachtungszeitraum (5-10 Jahre)
- Aufnahme von quantitativen und strukturellen Anforderungen (Produktportfolio, Mengen), Bestandsaufnahme F&E, Vertrieb, Service, Produktion, Logistik und Verwaltung
  - ➢ Produktions- und Logistikkapazitäten mit relevanten Parametern (z.B. Leistungsfähigkeit, Verfügbarkeit, Energiebedarf)
  - ➢ Wertstrom, Materialflüsse, Kommunikationsbeziehungen (Quelle-Senke, Menge, Häufigkeit)
  - ➢ Allg. Flächen- und Personalkapazitäten
- Katalogisierung der Grobflächen, Anlagen und Einrichtungen
- Erhebung von Umsatz- bzw. Wertschöpfungs-Kennzahlen in Bezug auf Mitarbeiter und eingesetzte Flächen
- Aufnahme von Restriktionen aus Bebauungsplan, Grundstückserschließung / Medienversorgung, verkehrstechnischer Anbindung und dem Brandschutz
- Aufnahme der Bestandsgebäude (bspw. nutzbare Höhe, Hakenhöhe, Nutzlast Bekranung) und deren Zustandseinschätzung



Fragestellungen:

- Was wollen wir in 5 oder 10 Jahren als Unternehmen machen?
- Wie sieht unsere Fabrik heute aus? Wofür setzen wir Ressource (Mensch, Maschine, Fläche) ein?
- Was sind die infrastrukturellen Rahmenbedingungen, in dem ich das Unternehmen entwickeln möchte?

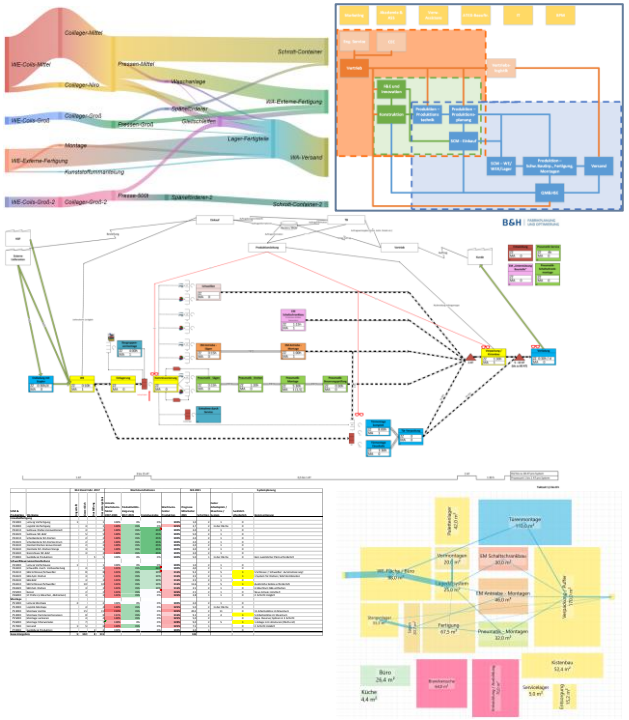
Phase 2: Analyse und Dimensionierung

1. Grundlagen-ermittlung	**2. Analyse und Dimensionierung**	3. Varianten-entwicklung	4. Bewertung und Auswahl	5. Masterplan

Start
Willkommen
Konzeptplanung
- Anmerkungen
- 1. Grundlagen
- 2. Analyse
- 3. Variantenentwicklung
- 4. Variantenbewertung
- 5. Masterplan

Beratungsgespräch
Ende

- Ermittlung und Festlegung der Planungsszenarios in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens für den Betrachtungszeitraum (Vorschlag: normal-Case und best-Case)
- Analyse der Fabrikprozesse (Grob) im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen und Entwicklung des zukünftigen Wertstroms (Wertstromdesign)
- Abbildung des Soll-Strukturplans und Darstellung der Wechselbeziehungen (bzw. Abhängigkeiten / Entkopplung)
- Erstellung und Berechnung der integrierten Kapazitätsbedarfsplanung (Maschinen und Einrichtungen, Lager und Transportsysteme, Mitarbeiter und Büroarbeitsplätze, etc.) für den Planungszeitraum und die Planungsszenarios
- Gegenüberstellung zum Ist aus der Grundlagenermittlung, Ableitung des zukünftigen Anpassungsbedarfs



Fragestellungen:

- Wie soll Ihre Fabrik zukünftig funktionieren?
- Welche Ressourcen benötigen Sie dafür?
- Was müssen Sie verändern?

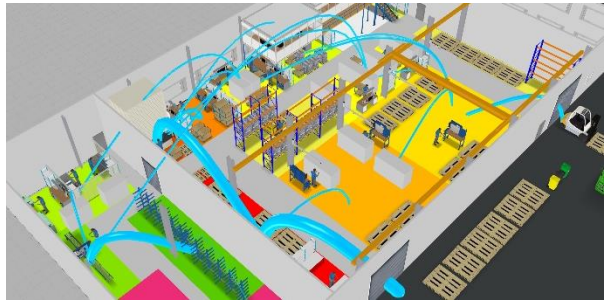
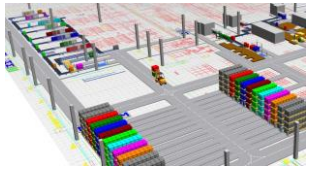
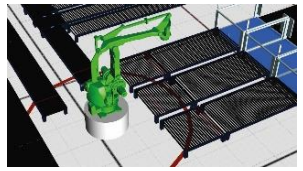
Phase 3: Variantenentwicklung

1. Grundlagen-ermittlung	2. Analyse und Dimensionierung	3. Varianten-entwicklung	4. Bewertung und Auswahl	5. Masterplan

Start
Willkommen
Konzeptplanung
- Anmerkungen
- 1. Grundlagen
- 2. Analyse
- 3. Variantenentwicklung
- 4. Variantenbewertung
- 5. Masterplan

Beratungsgespräch
Ende

- Entwicklung eines morphologischen Schemas (Welche Optionen gibt es für einzelne Flächen) auf der Basis relevanter Struktur- und Standortmerkmale und deren Ausprägung
- Entwicklung von Varianten abgeleitet aus der Morphologie
  - Ableitung aus dem Optimalen Materialfluss
  - Ggf. dynamische Simulation des Fabrikkonzeptes zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit
- Beschreibung und Visualisierung der sinnvollen Varianten in Vorbereitung der Variantenbewertung
  - Leistung für Geschäftsbereich / Standortzuordnung
  - Kapazitäten
  - Hauptmaterialfluss
  - Neubau, Erweiterungen und Modernisierung
  - Weitere Potenziale

Fragestellungen:

- Wie können die zukünftigen Flächen und Ressourcen angeordnet werden?
- Sind die Ideen so umsetzbar? Muss eine Prozess oder System dynamisch als Simulation untersucht werden?
- Welche Varianten sollen weiter betrachtet werden?

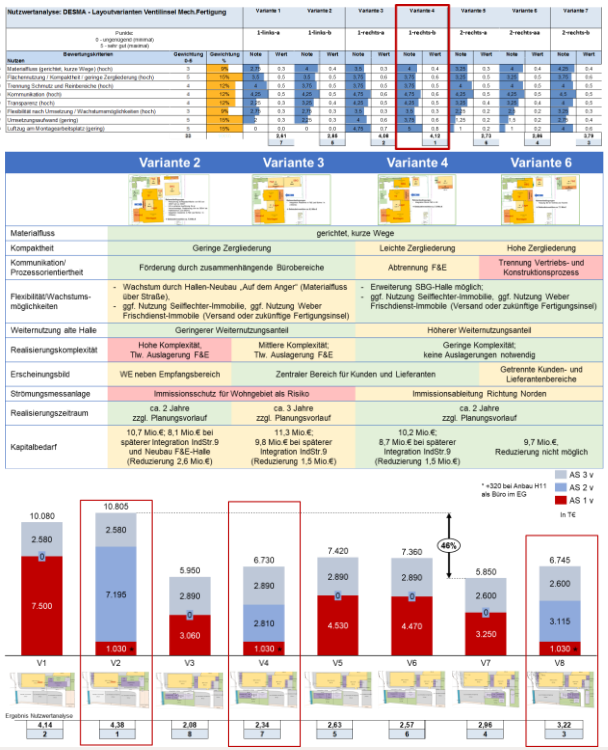
Phase 4: Variantenbewertung und -Auswahl

1. Grundlagen-ermittlung | 2. Analyse und Dimensionierung | 3. Varianten-entwicklung | **4. Bewertung und Auswahl** | 5. Masterplan

Start
Willkommen
Konzeptplanung
- Anmerkungen
- 1. Grundlagen
- 2. Analyse
- 3. Variantenentwicklung
- 4. Variantenbewertung
- 5. Masterplan

Beratungsgespräch
Ende

- Ermittlung des Kapitalbedarfs je Variante
  - ➢ Investitionen und Aufwendungen für die Realisierung der Variante
  - ➢ Mögliche Einsparungen in Bezug auf geplante Investitionen und Aufwendungen
  - ➢ Entwicklung der Betriebskosten p.a. (grobe Abschätzung)
- Entwicklung von Bewertungskriterien mit den Ausprägungen
  - ➢ Kapitalbedarf
  - ➢ Nutzen
  - ➢ Chancen / Risiken
- Durchführung der Variantenbewertung
  - ➢ Wir empfehlen Ihnen einen Workshop mit Stakeholdern (z.B. Führungskräfte, Nutzer, Kapitalgeber)
- Auswahl der Vorzugsvariante



Fragestellungen:

- Welchen Einfluss hat welche Variante auf die finanzwirtschaftliche Situation des Unternehmens?
- Welche Kosten und Nutzen sowie welche Chancen und Risikos haben welche Varianten?
- Welche Variante soll umgesetzt werden?

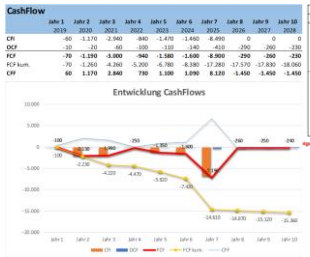
Phase 5: Masterplanung

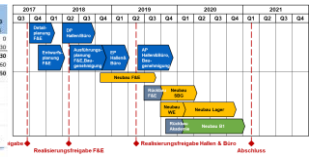
1. Grundlagen-ermittlung	2. Analyse und Dimensionierung	3. Varianten-entwicklung	4. Bewertung und Auswahl	5. Masterplan

Start
Willkommen
Konzeptplanung
- Anmerkungen
- 1. Grundlagen
- 2. Analyse
- 3. Variantenentwicklung
- 4. Variantenbewertung
- 5. Masterplan

Beratungsgespräch
Ende

- Konkretisierung der Vorzugsvariante inkl. Einbindung vorhandener / anzunehmender Maschinen und Anlagenlayouts als Blocklayout und 3D-Modell
- Abschätzung der zeitlichen Verteilung des Kapitalflusses und der EBIT-Auswirkungen für die Vorzugsvariante
- Erstellung einer groben Stufenplanungen für die Realisierung (Grobprojektplan)





Fragestellungen:

- Wie sieht Vorzugsvariante als 2D- und 3D-Modell konkretisiert aus?
- Mit welche finanzwirtschaftlichen Auswirkungen muss Ihr Unternehmen p.a. durch das Projekt rechnen?
- In welchen Stufen wird das Projekt umgesetzt?

DAMIT IHRE FABRIKPLANUNG EIN ERFOLG WIRD

Kostenloses Beratungsgespräch bei Ihnen in der Fabrik

Start
Willkommen
Konzeptplanung
Beratungsgespräch
Ende

In einem kostenlosen Vor-Ort-Gespräch verschaffen wir uns einen Überblick über Ihre Fabrik und legen ein besonderes Augenmerk auf Ihre Produktion und Logistik entlang Ihrer Wertstromkette:

- ✓ Empfehlung für die Fabrikplanung
- ✓ Vorschlag für die Projektgestaltung
- ✓ Auswahl der Fabrikplanungstools
- ✓ abgestimmt auf Ihre Situation

Tragen Sie sich ein:

Tragen Sie sich für ein Beratungsgespräch ein

Name | Firma
Telefon | E-Mail
Nachricht

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung.

ABSENDEN

Ihre Daten werden verschlüsselt übertragen.

B&H | FABRIKPLANUNG UND OPTIMIERUNG

Wir planen und optimieren Fabriken – mit Neugier und Leidenschaft!

www.buhfo.de

Lehmstraße 52
27321 Thedinghausen (bei Bremen)

Tel 04204 277 99 60
Mail office@buhfo.de

PLANEN.

OPTIMIEREN.

REALISIEREN.